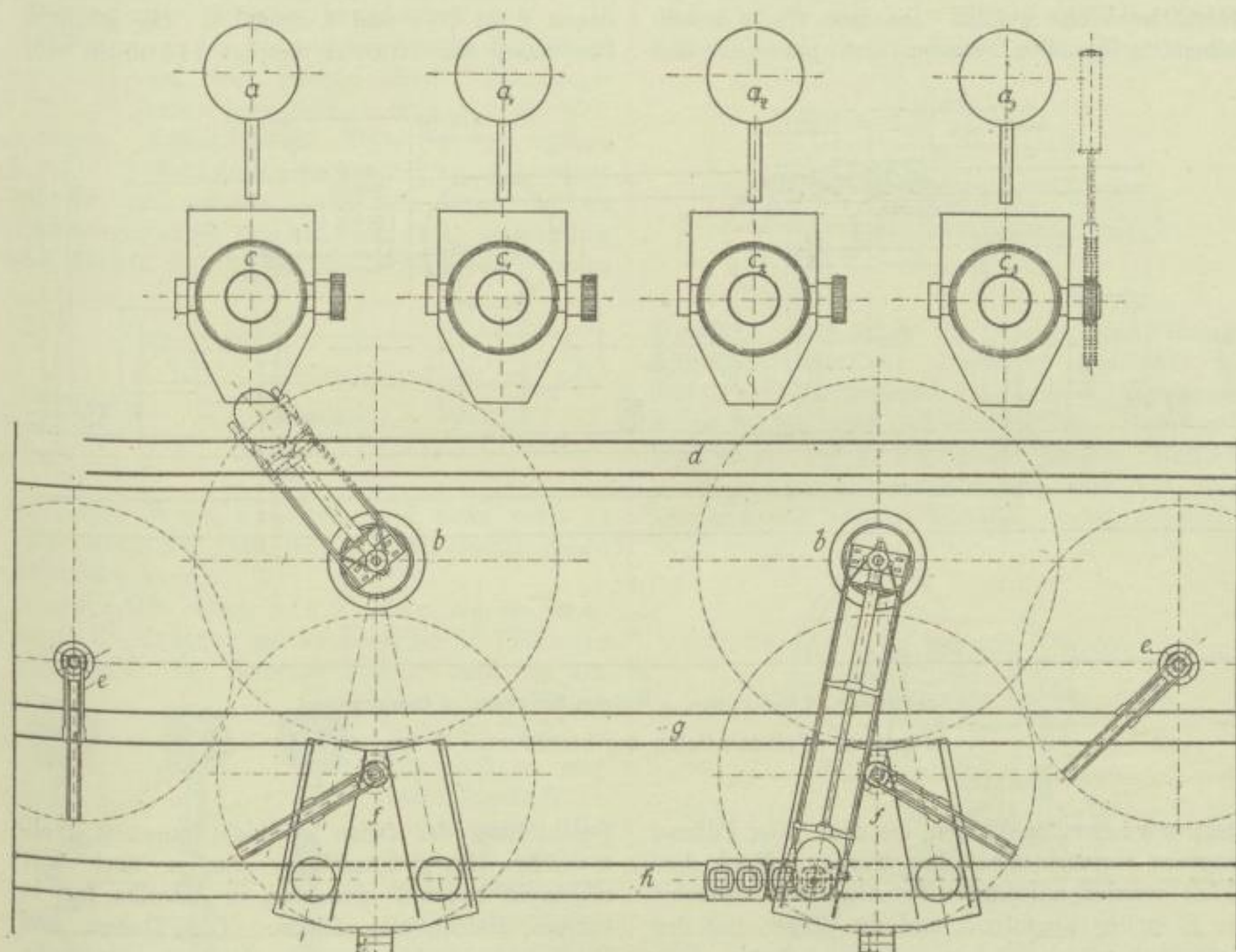


in Betrieb gesetzt worden und damit ist Alabama, das schon seit Jahren eine gewichtige Stimme auf dem Roheisenmarkt besitzt, nunmehr als ganz neuer Concurrent auch auf dem Stahlmarkt aufgetreten und zwar, wie zu erwarten steht, mit gleich gutem Erfolge wie beim Roheisen. Zu verwundern ist ja, daß dies nicht schon lange der Fall gewesen, denn es war nur zu beweisen nöthig, daß das in Alabama erblasene Roheisen sich zur Stahlbereitung eignete und dieser Beweis

hydraulischer Plungerkolben, von denen zwei an jedem Ofen angebracht sind. Dieselben Bolzen, die diese Drehvorrichtung mit dem Ofen verbinden, tragen rechts und links je ein frei herunter hängendes Wangenstück, welche zur Aufnahme eines schwebenden Plateaus dienen, das bei der Drehung des Ofens stets in horizontaler Lage bleibt. Die Thüren der Oefen werden durch Preßluft-Cylinder gehoben; die Thürgeschränke sind mit Wasser gekühlt. Die inter-



a a₁ a₂ a₃ Cupolofen Nr. 1, 2, 3, 4. b Gießkahn. c c₁ c₂ c₃ Converter Nr. 1, 2, 3, 4. d Hochbahn vom Mischer. e Krahn für das Plateau f. g Schlackengeleise. h Gießgeleise.

Figur 7. Bessemeranlage der Edgar Thomson Works.

wurde erbracht durch die Versuche in der „Birmingham Rolling Mill“, welche vor etwa 2 1/2 Jahren versuchsweise zwei Martinöfen — es waren die ersten in Alabama — aufstellen liefs und seither mit Erfolg in Betrieb hat. Erst auf Grund der in Birmingham erzielten günstigen Resultate sah sich die große „Tennessee Co.“ veranlaßt, in großem Maßstabe zur Stahlfabrication überzugehen, und so errichtete sie das neue Stahlwerk Ensley.

Die Martinhalle, die 740' lang und 80' breit ist, enthält 10 drehbare Wellman-Seaveröfen von je 50 t Fassung. Die Drehung geschieht mittelst

essanteste Neuerung der in Ensley erbauten Oefen besteht in einer eigenartigen Vorrichtung, welche an der Abstichseite des Ofens angeschlossen ist. Es ist dies ein sogenannter „Ausgufstopf“, an dem sich unten zwei mit Stopfen versehene Gießlöcher befinden, so daß zwei Coquillen zugleich gefüllt werden können. Dieser Ausgufstopf hat einfach den Zweck, die Gießspfanne zu ersetzen und vom Ofen direct in die Coquillen zu gießen. Versuche sind bis heute bereits gemacht worden und im allgemeinen nicht ungünstig ausgefallen, aber erst die Zukunft wird